

Seine Apologie für die Gewissensfreyheit der Kirchen in Frankreich, und seine Gespräche des Phe-
tins und Jrenäus sind bekannt.

Der Widerruf des Edikts von Nantes gab der Gemeine in Berlin einen ansehnlichen Zuwachs. Im Jahr 1690. belief sich die sämtliche Anzahl der Glieder derselben auf zwentausend, und der Kommunikanten auf vierzehnhundert und sechs. Nach und nach erhielten sie mehr Geistliche, so daß 1715. schon ihrer sieben waren. Der Kurfürst gab ihnen 1688. Erlaubniß, ihren Gottesdienst im Dom zu halten und ließ ihnen in eben dem Jahre die Kirche auf der Dorotheenstadt einräumen, in welcher sie noch iht des Morgens gegen eilf, und des Nachmittags nach drey Uhr Gott dienen.

Ein anderer grosser Vortheil der Nation bestand darinnen, daß sie 1689. ihre eigne geistliche Obrigkeit bekamen, da sie, wie ich schon erwehnt habe, bis dahin von dem deutschen Konsistorium mit Zuziehung eines Hofpredigers von Dom abhingen. Alles trug bey, ihnen einen Vorzug nach dem andern zu verschaffen. Die höchsten Minister Spanheim, Dohna, Dankelmann, Fuchs, Brand, Prinzen, der Marschall von Schomberg und andre mehr wetteiferten, um ihnen ihre Tage nicht nur erträglich, sondern auch angenehm zu machen.

Die Gemeine ward von Jahr zu Jahr größer. Die Flüchtlinge kamen haufenweise nach